

Sat.1 kauft Peiner „Wunder“-Seite

Neuer Internet-Auftritt bietet noch mehr Hintergründe und erstmals Bilder vom TV-Film

Lengede/ Peine (qm). Wer im Internet Informationen zum „Wunder von Lengede“ und zum Hergang des Grubenunglücks vom 24. Oktober 1963 sucht, landet schnell im Peiner Land. Zusammen mit dem Lengeder Orts-Chronisten Werner Cleve hat der Peiner Computerfachmann Frank Lahmann (35) die Seite www.dasWundervonLengede.de ins weltweite Netz gestellt (PAZ berichtete). Mit fesselnder Eindringlichkeit zeichnet Cleve die Chronologie der Ereignisse vor 40 Jahren nach und beschreibt die 105-jährige Geschichte (1872-1977) und die Bedeutung des Bergbaus in Lengede. Dieses umfassende Wissen macht sich nun auch der TV-Sender Sat.1 zu eigen. Er kaufte die Inhalte der Peiner Internet-Seite.

Heino Ferch, Heike Makatsch, Jan Josef Liefers, Thomas Heinze und weitere Schauspieler des Sat.1-Fernsehfilms begrüßen die Besucher der Seite. Außerdem auf der Startseite ist ein Szenenfoto des Wassereinbruchs zu sehen, gedreht in den Waterstudios von Goslar. Wer dann in die erste Rubrik „Hintergründe“ klickt, landet sogleich bei der Lengede-Zeitzeugen-Serie der PAZ. Den jeweils am Samstag in der PAZ erschienenen Bericht gibt es hier eine Woche lang zur Lektüre. Von Sat.1 übernommen sind die ergreifenden Berichte Cleves über die Chronologie der Rettung („Das Wunder“) und die Geschichte des Lengeder Bergbaus.

Außerdem bietet die Seite die Pressestimmen vor 40 Jahren samt Leserbriefen von damals, die Reaktionen auf den zwei Mal 90-minütigen Fernsehfilm und die Vorberichte zum 40. Jahrestag. Fer-

Das Wunder von Lengede - Microsoft Internet Explorer

DAS WUNDER VON LENGEDE

Hintergründe Filminfo Pressestimmen Dabei sein Kontakt

Bergbau in Lengede | Grubenunglück 1963 | Das Wunder

„Ihr habt die Dreckarbeit gemacht“ (Seite 1/4)
von Hans-Quadr Lengede-Harneln (Quelle: PAZ-online)

„Fritz Bar, Siegfried Ebeling, Adolf Herbst...“ Elf Namen werden verlesen. Elf Namen, die für die Einen einer Erlösung gleichkommen. Andere fangen zu schluchzen an, denn für sie ist es traurige Gewissheit: 29 Bergleute haben das Grubenunglück von Lengede nicht überlebt. Pastor Karl-Heinz Schnell hat gerade seine Predigt beendet, als die beispiellose Gedenkandacht eine überraschende Wendung erfährt.

Sonntag, 3. November 1963: Nachdem am Freitag die drei Geretteten von Barbecke nach acht Tagen Untertage wieder ins Tageslicht blinzeln können, scheint die Rettungsaktion beendet. Die großen Bohrmaschinen sind wieder auf den Weg ins Eisland, um nach Gas zu suchen. Während eine Suchbohrung nach Verschütteten in einem alten Bruch, unweit des Schachts Mathildes, sucht, konzentrieren 60 Menschen zum Gedenkgottesdienst für die Toten in der evangelischen Kirche zusammen. Von Pfarrer Karl-Heinz Schnell (30) predigt.

Vor dem alten, später abgerissenen Lengeder Pfarrhaus steht der damals 28 Jahre alte Pastor Karl-Heinz Schnell, der heute als Ruhestandler in Harneln lebt.

Zeitzeugen berichten

PAZ
online

Auf der neu aufgebauten Internetseite ist auch die PAZ-Zeitzeugen-Serie zu finden. ja

ner plant Sat.1 eine dreidimensionale Animation des Unglückshergangs – wie sich das Wasser aus Klärteich 12 seinen Weg suchte. In wenigen Tagen soll auch ein Kurzfilm – so genannter Trailer – einen Vorgeschmack auf den in Lengede, Woltwiesche, Barbecke, Wittmar, Lehrte und Goslar gedrehten Zweiteiler geben.

„Das ist ein schöner Erfolg für uns“, sagte Computer-Experte Lahmann. Bereits zwei Jahre vor Bekanntwerden des

Filmprojekts hatte sich der Kernstädter die Adresse der Internetseite gesichert. Eine Dresdener Computerfirma, die im Auftrag von Sat.1, den Internetauftritt zum Film gestalten sollte, blieb nur eine Schreibweise mit vielen Bindestrichen. „Auch die Inhalte wurden sehr gelobt“, so Lahmann, der eigens nach Dresden fuhr, um den Kontrakt klar zu machen. Wie viel Sat.1 für die Peiner Seite bezahlt hat, darüber vereinbarten beide Seiten Stillschweigen.